FRAGEN & ANTWORTEN

Wie soll ich zuversichtlich bleiben, wenn die Zukunft so unsicher ist?

Gefragt von Anonym · Beantwortet von Jürgen Justus · 23. November 2026

Zuversicht in unsicherer Zukunft ist im Glauben nicht Optimismus. Optimismus sagt: „Es wird schon gutgehen." Biblische Zuversicht sagt: „Ich weiß nicht, wie es ausgeht – aber ich weiß, in wessen Händen es ist."

Gerade das macht deine Frage so zentral: Die Zukunft ist wirklich unsicher *für uns*. Und zugleich bleibt sie für Gott nicht offen und unkontrolliert.

1. Die Bibel leugnet die Unsicherheit nicht – sie verortet sie neu

Glaube ist Leben mit einem Risiko-Element. Wer im Dunkeln wandelt, dem kein Licht erscheint, soll dem Namen des HERRN vertrauen – Jesaja 50,10.

Der Glaubende wagt sich vor ohne äußere Sicherheit, auch wenn er die Richtung nicht versteht, wohin Gott ihn führt.

Das heißt: Zuversicht beginnt nicht, wenn du die Zukunft berechnbar machst, sondern wenn du lernst, im Nichtwissen trotzdem Gott zu vertrauen.

Das ist ein vorläufiger Pessimismus und ein endgültiger Optimismus zugleich. Kurzfristig wirft das Böse weiter Schatten auf alles Menschliche – endgültig aber wird die Gerechtigkeit siegen, weil Gott selbst in Kontrolle ist, selbst wenn die Fakten der Geschichte anders zu sprechen scheinen.

2. Dein Erleben heute wird von dem bestimmt, was du über morgen glaubst

Menschen sind hoffnungsgeformte Wesen. So, wie du jetzt lebst, wird vollständig bestimmt durch das, was du über deine Zukunft glaubst.

Zwei Männer saßen in derselben Zelle. Einer erfuhr, dass Frau und Kind tot waren – er verfiel. Der andere erfuhr, dass sie lebten und auf ihn warteten – er hielt durch und ging zehn Jahre später frei hinaus. Gleiche Gegenwart, anderer Blick auf die Zukunft.

Zuversicht ist also kein Gefühl, das du abwarten musst. Sie ist eine Ausrichtung deines Blicks: auf die Zukunft, die Gott in Christus verheißt.

3. Drei Gründe, auf die deine Zuversicht ruhen kann

a) Gott der Vergangenheit ist Gott der Zukunft

Wir erleben die Gegenwart und Kraft des ewigen Gottes jetzt in uns, und das gibt uns das Vertrauen zu glauben, dass das, was wir bisher erfahren haben, wachsen und sich vertiefen wird. Wir wandeln im Glauben – aber der Gott der Vergangenheit und der Gegenwart ist auch der Gott der Zukunft. Wie er uns in der Vergangenheit nicht verlassen hat, so wird er uns leiten und schützen, bis wir ans Ziel kommen, das er für uns bereitet hat.

Wir können nicht alles über die Zukunft wissen. Gott weiß alles über die Zukunft, und er hat uns in der Schrift von den großen kommenden Ereignissen erzählt. Darüber können wir absolute Zuversicht haben, weil Gott nie irrt und nie lügt.

b) Gottes Vorsehung trägt auch das Ungewisse

Alle zukünftigen Ereignisse sind für uns unsicher, sie scheinen in der Schwebe zu sein – und doch bleibt der Eindruck im Herzen, dass nichts geschehen wird, was der HERR nicht vorgesehen hat.

Daraus folgen Dankbarkeit für den guten Ausgang, Geduld in Widerwärtigkeit und eine unglaubliche Freiheit von Sorgen um die Zukunft. Die Lehre von der Vorsehung ist ein sicherer Grund zum Vertrauen und ein Ansporn zur Treue.

Wegen unseres Vertrauens auf Gottes vorsehende Fürsorge müssen wir uns vor keinem Übel fürchten. Deshalb brauchen wir uns nicht um die Zukunft zu sorgen, sondern vertrauen Gottes allmächtiger Fürsorge.

c) Die Auferstehung gibt der Zukunft eine Richtung

Wenn wir dem Evangelium glauben, beginnen unsere Herzen selbst in den dunkelsten Stunden zu heilen. Dann müssen selbst unser Leid, selbst die Dyskatastrophen unseres Lebens Diener der wunderbaren Gnade und Pläne Gottes werden – „Gelobt sei Gott, der uns den Sieg schenkt durch Jesus Christus, unseren Herrn!" 1. Korinther 15,57.

Ohne Hoffnung auf Gottes endgültigen Sieg wäre Anbetung töricht. Mit Zuversicht, dass Jesus wirklich der von Gott eingesetzte HERR ist, in dem alle Dinge ihren Sinn finden, wird sie stark.

Die Gemeinde kann der Zukunft mit Zuversicht und Hoffnung begegnen, im Wissen, dass Gott seine Zwecke unbeirrt verwirklichen wird, selbst mitten in Drangsal und Tod.

Die Verheißung des ewigen Lebens in einer erneuerten Welt beruht auf Gottes verheißungstreuender Kraft, nicht auf unserer Leistung. Das befähigt uns, ohne Angst vor

der Zukunft zu leben und ohne Verzweiflung an unserem Versagen. Wer Gott glaubt, kann allem ins Gesicht sehen und sagen: Ich habe noch Gottes Verheißungen – und das genügt.

4. Gewissheit befreit – sie macht geduldig, nicht ängstlich

Gewissheit befreit ein Kind Gottes. Sie gibt ihm zu fühlen, dass die große Sache des Lebens eine erledigte Sache ist. Auf diese Weise macht Gewissheit ihn geduldig in Trübsal, ruhig bei Trauerfällen, unerschüttert in Leiden.

Das ist die Frucht: weniger Kontrolle, mehr Geduld. Verlasse dich auf Gottes Charakter und sein Wort und beanspruche Hebräer 10,23. Gott wird dir nicht immer am Anfang alles sagen, wohin er dich führt. Er gibt dir ein wenig jetzt, ein wenig später. Darum sagt die Bibel: Wir wandeln im Glauben, nicht im Schauen – 2. Korinther 5,7.

Wenn wir Jesu Einladung annehmen, glauben, dass das, was er sagt, wahr ist, und ihm mit ganzem Leben folgen, erleben wir Freiheit von vergangenen Sünden und zukünftigen Ängsten, zusammen mit Zufriedenheit, Freude, Liebe und Kraft heute.

Zu Römer 8,38-39: Gott verliert keines von denen, die er vorherbestimmt hat. Er wirkt allezeit zum Guten für die, die ihn lieben. Er ist in liebevoller, souveräner Kontrolle über jeden Aspekt der Menschheitsgeschichte. Nichts wird uns scheiden von der Liebe Gottes.

Was heißt das praktisch für dich?

1. Ersetze Prognosen durch Verheißungen. Schreibe drei Verheißungen auf, die zu deiner konkreten Sorge gehören, z. B. Römer 8,28.38-39; Psalm 121; Jesaja 50,10. Lies sie, wenn Angst aufkommt – nicht um Informationen zu bekommen, sondern um deine Vorstellung von der Zukunft zu korrigieren.

2. Erzähle die Vergangenheit, bevor du die Zukunft fürchtest. Nimm 5 Minuten und liste auf, wie Gott in der Vergangenheit treu war. Weil er das getan hat, vertraust du ihm für das, was kommt.

3. Unterscheide, was du kontrollieren kannst. Zuversicht heißt nicht Untätigkeit. Handle heute treu den nächsten Schritt. Wir kennen nicht die Einzelheiten unserer persönlichen Zukunft, aber auf der Grundlage der Schrift können wir gewiss beanspruchen, dass nichts uns scheiden kann von der Liebe Gottes.

4. Halte die Auferstehungs-Hoffnung fest, wenn die Gegenwart schwer ist. Fast zwei Jahrhunderte glaubte der Westen an stetigen Fortschritt und wachsende Sicherheit. Aber dann kam das 20. Jahrhundert und mit ihm das Zeitalter der Angst. Unsere Zuversicht hängt nicht an der Epoche, sondern an einem auferstandenen Herrn.

Kurz gesagt: Bleibe zuversichtlich nicht, weil du die Zukunft kennst, sondern weil du den kennst, der sie kennt – und weil er dir in Christus eine Zukunft verheißt, die durch keine Gegenwart widerlegt werden kann.

Online lesen

Scanne den Code, um die Antwort online zu öffnen. Eine eigene Frage stellst du auf pastorsblog.de/fragen.

pastorsblog.de/fragen/wie-soll-ich-zuversichtlich-bleiben-wenn-die-zukunft-so-unsicher-ist